

Niederschrift über die Sitzung des 25. Kulturausschusses am 13.09.2017

Tagungsort: Vortragssaal des Historischen Museums
Ravensberger Park 2, 33607 Bielefeld

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:50 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Copertino
Herr Hoffmann
Frau Jansen
Herr Kleinkes
Frau Steinkröger

SPD

Herr Bauer
Frau Biermann
Frau Gorsler
Herr Hamann
Herr Klaus

Stellvertr. Vorsitzender

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Bootz
Herr Burnicki
Frau Pfaff
Frau Osei

Bis 18:30 Uhr TOP 5

Ab 18:30 Uhr TOP 5

BfB

Frau Becker

FDP

Frau von Schubert

Die Linke

Herr Stiesch

Beratende Mitglieder

Herr Heine
Herr Huhn

Bürgernähe/Piraten

Herr Bobermin

Von der Verwaltung

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus – Dez. 2
Frau Fortmeier – Dez. 2
Frau Brand – 410
Frau Bielemeier – 460
Herr Dr. Strathmann – 480
Frau Knoll – 410.1 (Schriftführerin)

Entschuldigt fehlt: Herr Prof. Dr. von der Heyden

Vor Eintritt in die Tagesordnung:

Der stellvertretende Vorsitzende Herr Hamann begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung zu dieser Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit des Kulturausschusses fest.

Frau von Schubert zieht den Antrag der FDP-Ratsgruppe „Kulturelle Teilhabe ermöglichen – Freier Eintritt in kommunale Museen“ (TOP 4.1 der Tagesordnung) zurück. Der stellvertretende Vorsitzende Herr Hamann stellt fest, dass Gruppen gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Bielefeld nicht berechtigt sind, Anträge zu stellen.

Öffentliche Sitzung:**Zu Punkt 1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 24. Sitzung des Kulturausschusses am 21.06.2017****Beschluss:**

Der öffentliche Teil der Niederschrift über die 24. Sitzung des Kulturausschusses am 21.06.2017 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 2 Mitteilungen**Zu Punkt 2.1 Veranstaltung zur Gedenk- und Erinnerungskultur**

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus trägt folgende Mitteilung vor:

Am 9. Oktober 2017 findet um 17:00 Uhr im Gebäude der Volkshochschule, Bielefeld, Ravensberger Park (Murnausaal, 3. OG) die Veranstaltung „**Erinnern für die Zukunft**“ statt.

Hintergrund der Veranstaltung ist der Beschluss des Rates zur Kommunalen Gedenk- und Erinnerungskultur vom 17.11.2016. Dieser Beschluss würdigt im Wesentlichen die in der Stadt bereits bestehende Gedenk- und Erinnerungskultur und drückt die Wertschätzung des Rates aus zu den diesbezüglichen vielfältigen Ausdrucksformen und zivilgesellschaftlichen Aktivitäten.

Der Rat hat die Verwaltung beauftragt, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die auf Basis einer umfassenden Bestandsaufnahme ein Konzept für eine nachhaltige Erinnerungskultur entwickelt und Vorschläge zur Umsetzung macht. Ziel der Veranstaltung ist, vor Einrichtung der Arbeitsgruppe Themenwünsche, das Wissen und die Expertise möglichst vieler Bielefelderinnen und Bielefelder einzubeziehen. Gemeinsam mit vielen Akteurinnen und Akteuren soll erörtert werden, wie die beauftragte Bestandsaufnahme erstellt und die Arbeitsgruppe eingerichtet werden kann. Darüber hinaus sollen die wesentlichen Aspekte für das zu erstellende Konzept zusammengetragen werden. Dabei soll es insbesondere um die Fragen gehen woran wir erinnern, wie wir erinnern und wozu wir erinnern.

Alle Interessierten sind sehr herzlich eingeladen.

Im Anschluss besteht um 19:30 Uhr die Möglichkeit, an der Eröffnung der Ausstellung „**Leben nach dem Überleben**“ (im Historischen Saal der VHS, ebenfalls 3. OG) teilzunehmen, die die Volkshochschule gemeinsam mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, der Jüdischen Gemeinde und AMCHA Deutschland zeigt.

Zu Punkt 2.2 Bericht über das Kinderkulturfest "Wackelpeter" am 27.8.2017

Frau Brand berichtet über die Veranstaltung „Wackelpeter“:

Zum 16. Mal fand am letzten Sonntag der Sommerferien, am 27. August 2017 das Kinderkulturfest Wackelpeter im Ravensberger Park statt. Bei bestem Wetter besuchten ca. 40.000 Besucherinnen und Besucher jeden Alters das Fest – den Schätzungen der Veranstalter nach der beste und größte Wackelpeter bisher.

Besucherstruktur

Die Angebote richten sich an Kinder zwischen 3 und 12 Jahren. Den Jüngsten steht ein ruhigerer Kleinkinderbereich mit altersgerechten Angeboten sowie Stillbereich und Wickeltisch zur Verfügung. Gezielte Kommunikationsstrategien und spezifische Angebote führten in den letzten Jahren dazu, dass zunehmend Familien mit Migrationshintergrund, darunter auch geflüchtete Familien, das Fest besuchen. Auch körperlich und geistig eingeschränkte Menschen genießen zunehmend die vielfältigen Angebote und Sinnesreize des Wackelpeters.

Finanzierung

Die Gemeinschaftsveranstaltung von Kulturamt und Radio Bielefeld wurde auch 2017 vollständig durch Sponsoring der Wackelpeter-Sponsoren (Stadtwerke Bielefeld, BGW, Dr. Oetker, BKK Gildemeister Seidensticker, Carolinen, IKEA und dm Drogerie), einem Eigenanteil von Radio Bielefeld und aus Kulturextra-Mitteln (als Eigenanteil des Kulturamts) finanziert. Förderungen gab es vom Kultursekretariat Wuppertal und vom Katalonischen Kulturinstitut.

Programm und Akteure, Highlights

Für das kulturelle Programm zeichnet das Kulturamt verantwortlich. Kindertheater, darunter auch solche, die ohne Sprache auskommen, Zirkusdarbietungen und Mitmachzirkus, Kinderkonzerte und Walk Acts wie freche musizierende Hühner und vieles mehr begeisterten Groß und Klein. 13 Künstlerinnen und Künstler und Kulturinitiativen aus Bielefeld waren engagiert, andere kamen aus entfernteren Regionen in Deutschland und aus Österreich, Spanien und Frankreich.

Mit fünf Bühnen war der Wackelpeter noch größer und ereignisreicher als bisher. Die 5. Bühne auf dem zentralen Platz präsentierte die spanische *Companiya La Tal* mit ihrem neuen Stück *Carillo*, das Elemente aus Tanz, Theater, Pantomime und Musik kombinierte. Zuerst überrascht und vorsichtig, dann umso begeisterter reagierten die Kinder auf den "World Champion of Living Dolls" JOHNmann, der, ganz in Weiß und bewegungslos, stumm dazu aufforderte, ihn zu bemalen.

Die Sponsoren erwarben sich mit ihrem finanziellen Beitrag das Recht, ebenfalls mit Kultur- und Spielangeboten für Kinder vor Ort zu sein. Bei-

spielhaft seien hier das Basteln mit Wasserrohren und Kabelbindern, das Führen von Minipferden durch einen Parcours oder Wassertretboote für Kleinkinder genannt. Die dm-Drogerie hatte mit ihrem "Bio Cube" erstmal ein gastronomisches Angebot dabei. Traditionell waren auch 9 Bielefelder Kultureinrichtungen, darunter die städtischen Kulturinstitute und das Lichtwerk mit ihren Angeboten vertreten. Darüber engagierten sich 15 Vereine und Initiativen aus Bielefeld, so z. B. die Handwerkskammer OWL mit einem Handwerksparcours und einem Kindergesellenbrief, und die Organisation Rückenwind e.V. mit einem Rollstuhlparcours. Erstmals dabei war die LWL Archäologie, Außenstelle Bielefeld, und bot einen Einblick in das Auffinden, Bestimmen und Dokumentieren von Grabungsfunden.

Personaleinsatz

Insgesamt waren an diesem Tag 480 Personen im Einsatz, davon 58 im technischen Bereich (Sanitäter, Catering, Aufbau, Technik, Backstage-Catering). Die gastronomische Versorgung der Beteiligten übernahm wie in den vergangenen Jahren das Keimzeit-Projekt des VHS-Bildungswerks.

Der stellvertretende Vorsitzende Herr Hamann bedankt sich ausdrücklich bei Jürgen Dreckschmidt vom Kulturamt, der als Zuhörer anwesend ist und 2017 seinen letzten Wackelpeter organisiert hat. Durch sein jahrelanges Engagement habe sich der Wackelpeter zu einem äußerst erfolgreichen Format entwickelt. Frau Brand ergänzt, dass Herr Dreckschmidt das Fest über all die Jahre organisiert habe und verantwortlich zeichne für die künstlerischen und kulturellen Inhalte und insgesamt für das hohe Niveau der Veranstaltung. Jürgen Dreckschmidt geht im Mai 2018 in den Ruhestand.

Zu Punkt 2.3

Bericht über das Tanzfestival 2017

Frau Brand berichtet mit folgendem Text über das Tanzfestival:

Zum 26. Mal in Folge feierte Bielefeld das Tanzfestival, mit weiter steigendem Erfolg. Dabei baut das Tanzfestival immer wieder eine Brücke zwischen Nationen, Altersgruppen und Menschen mit unterschiedlichsten Voraussetzungen. In diesem Jahr erweiterte ein inklusiver Workshop für Menschen mit und ohne körperliche und geistige Besonderheiten das Kursprogramm.

Das Performance-Programm widmete sich dem Resümieren, dem Innehalten und der Frage nach dem Morgen. Tanzkompanien aus den letzten Jahren, wie die MM Contemporary Dance Company oder die Cie. Palermo in Danza, besuchten das Tanzfestival erneut und zeigten Choreographien, die sich ihrerseits mit Neuinterpretationen großer Werke aus der Vergangenheit beschäftigen. Bedeutende Ballettklassiker wie „Les Sylphides“ und „Pulcinella“ wurden auf ihre Aktualität abgeklopft und auf den Punkt gebracht.

Sechs der Performances waren ausverkauft. Insgesamt sahen 2016 Zuschauer die 9 Performances im Theaterhaus Tor 6 und im DansArt Theater. Bei der traditionellen großen Open Air Party auf dem Rathausplatz feierten über 500 Besucher ausgelassen bei strahlendem Wetter und moderaten Temperaturen. Den Höhepunkt des Tanzfestivals stellte wie

immer die mitreißende Abschlusspräsentation in der Rudolf-Oetker-Halle dar, die von 650 Besuchern und ca. 300 Beteiligten besucht wurde.

Die Zahlen sind beeindruckend: 677 Teilnehmerinnen und Teilnehmer - 265 davon zum ersten Mal - auch aus Italien, Frankreich, Belgien und den Niederlanden nahmen an einem oder mehreren von 61 angebotenen Workshops teil. Insgesamt wurden 1.211 Workshop-Plätze gebucht.

Medienresonanz

Zahlreiche Medien begleiteten auch dieses Jahr das Festival. Neben der regelmäßigen Berichterstattung durch die Bielefelder Tageszeitungen sendete der WDR gleich zweimal in der „Lokalzeit OWL“ aus der Rudolf-Oetker-Halle. Ein erster 4-minütiger Beitrag befasste sich mit den Kursen „Ballett“ und „Contemporary Oriental Dance“. In einem zweiten Beitrag durfte der WDR-Reporter Christian Saftig erste Erfahrungen mit dem Afrikanischen Tanz machen, sehr zum Amusement aller Kursteilnehmer. Die Zahl der Fans der Facebook-Seite stieg auf 1.847 Abonnenten. Die Seite informierte wie gewohnt mit Fotos und Kommentaren über das Geschehen in den Theatern und der Rudolf-Oetker-Halle.

Zahlen

Besucherzahl Abendveranstaltungen:	3.466
Teilnehmerzahl Workshops:	677
Verkaufte Workshop-Plätze:	1.211

Das nächste Tanzfestival findet vom 15. bis 28. Juli 2018 statt.

Zu Punkt 2.4 Literaturtage 2017

Der stellvertretende Leiter der Stadtbibliothek, Herr Loest berichtet von den 22. Literaturtagen, die vom 6.10. - 10.11.2017 in der Bibliothek Am Neumarkt stattfinden. Traditionell eröffnet eine Autorin/ ein Autor des Gastlandes der Frankfurter Buchmesse - in diesem Jahr Frankreich - die Literaturtage in Bielefeld.

Unter dem diesjährigen Motto „Ein gutes Wort einlegen für den Zufall“ lesen 13 Autorinnen und Autoren aus ihren Werken. Bei der Auswahl wird auf eine interessante Mischung aus jungen und erfahrenen sowie internationalen Autoren geachtet. Die Lesungen beginnen jeweils um 19 Uhr und werden musikalisch begleitet. Der Ticketkauf ist auch online möglich.

Zu Punkt 3 Anfragen

Zu Punkt 3.1 Anfrage der FDP-Ratsgruppe zur Höhe der Ressourcen für die Arbeitsgruppe Kulturmarketing

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5324/2014-2020

Die FDP-Ratsgruppe stellt folgende Anfrage:

Welche budgetären und personellen Ressourcen werden der Arbeits-

gruppe Kulturmarketing zur Verfügung gestellt werden, um die Umsetzung eines ambitionierten Kulturmarketings zu ermöglichen?

Zusatzfrage: Wo wird die organisatorische Zuordnung des Kulturmarketings angesiedelt sein?

Frau Brand beantwortet die Fragen, indem sie auf den Projektauftrag Kulturmarketing (Drucksache Nr. 4004/2014-2020) hinweist, der dem Kulturausschuss in der Sitzung vom 30.11.2016 vorgestellt wurde. Seit November 2016 tagt die fachlich besetzte Arbeitsgruppe regelmäßig. Trotz der Größe der Arbeitsgruppe und der beruflichen Beanspruchung ihrer Mitglieder liegen die Arbeitsfortschritte im Zeitplan, eine vermutlich abschließende Sitzung findet am 13.09.2017 statt. Das Konzept wird einschließlich der nötigen budgetären und personellen Ressourcen voraussichtlich in der Oktobersitzung 2017 im Kulturausschuss vorgestellt. Die interne Abstimmung mit den Ämtern 200 und 110 muss vorher erfolgen.

Frau von Schubert und Herr Bootz erkundigen sich, ob – vorausgesetzt, der Kulturausschuss beschließt die Vorlage – die Arbeit des Kulturmarketings bereits im Jahr 2018 beginnen könne. Der stellvertretende Vorsitzende Herr Hamann informiert in diesem Zusammenhang über den Änderungsantrag der FDP-Gruppe im Finanz- und Personalausschuss am 11.9.2017, jährlich 50.000 Euro ab 2018 für die Durchführung eines Kulturmarketings in den Haushalt zu stellen. Weiter erläutert Herr Hamann, dass zum jetzigen Zeitpunkt nur noch über einen politischen Beschluss erreicht werden könne, eine Summe in den Haushalt 2018 einzustellen, indem ein Änderungsantrag in der Ratssitzung am 9.11.2017 gestellt werde. In dieser Sitzung wird der Haushalt für 2018 beschlossen.

Zu Punkt 4 **Anträge**

Zu Punkt 4.1 **Antrag der FDP-Ratsgruppe "Kulturelle Teilhabe ermöglichen - Freier Eintritt in kommunale Museen"**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5323/2014-2020

Der Antrag ist von Frau von Schubert zu Beginn der Sitzung zurückgenommen worden.

Zu Punkt 4.2 **Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen und der Ratsgruppe Bürgernähe Piraten zur Bestandsaufnahme aller Kunstwerke im öffentlichen Raum**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5329/2014-2020

Frau Biermann stellt den Antrag vor und ergänzt, dass bei der Erstellung der Datenbank auf das Buch von Reinhard Vogelsang „Stadtzeichen: Skulpturen, Denkmäler und Brunnen“ zurückgegriffen werden könne. Die Datenbank soll einen Überblick über sämtliche Skulpturen im öffentlichen Raum in der Stadt Bielefeld geben und eine Grundlage

für die Pflege und Wartung darstellen. Darüber hinaus könne sie einen Beitrag zur Erreichung des Status Kulturstadt Bielefeld leisten.

Frau von Schubert unterstützt den Antrag ausdrücklich und regt an, zusätzlich die Rubriken „Zustand der Skulptur“, „Zustand des Umfelds“ und „Beschriftung“ aufzunehmen. Letztendlich gehe es ja darum, herauszufinden, wer für die Wartung verantwortlich sei, da viele Skulpturen in einem schlechten Zustand seien. Die Hauptlast werde sicherlich bei der Stadt Bielefeld liegen, da ihr die meisten Kunstwerke gehören.

Herr Kleinkes merkt an, dass durch das Werk von Reinhard Vogelsang eine solche Liste bereits vorhanden sei und nicht neu erstellt, allenfalls um neue Skulpturen ergänzt werden müsse. Der Zustand der Skulpturen sei allerdings nicht erfasst. Er regt an, Herrn Vogelsang in den Kulturausschuss einzuladen, damit er über den Zustand Auskunft geben könne.

Herr Klaus erwidert, dass es um mehr als eine reine Erfassung gehen solle, sondern dass die Datenbank eine vorbereitende Maßnahme für einen möglichen weiteren Schritt sei, nämlich dass sich bei der Stadt jemand für die Kunst im öffentlichen Raum zuständig und verantwortlich fühle.

Herr Stiesch spricht sich bei der Erfassung der Datenbank dafür aus, das Datum der Fertigstellung auf Herbst 2018 oder besser März 2019 zu verlegen.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus ergänzt, dass in die Datenbank auch bereits beim ISB vorhandenes Material einfließen könne. Dann könne sie eine gute Grundlage darstellen, um den Zustand der Skulpturen zu erhalten bzw. zu verbessern.

Frau von Schubert regt für die Zukunft an, über Patenschaften für Skulpturen nachzudenken. In anderen Städten funktionieren solche Modelle bereits sehr erfolgreich.

Herr Heine merkt an, dass bereits vor 20 Jahren eine solche Datenbank erstellt worden ist.

Der Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen und der Ratsgruppe Bürgernähe Piraten wird wie folgt ergänzt: In die Datenbank sind Angaben über den Zustand der Skulpturen und über das Vorhandensein einer ordentlichen Beschriftung der einzelnen Skulptur mit aufzunehmen.

Abschließend fasst der Kulturausschuss folgenden

Beschluss:

Der Kulturausschuss beschließt eine umfassende Bestandsaufnahme aller im öffentlichen Raum befindlichen Kunstwerke, Skulpturen und Denkmäler. Die Datenbank umfasst hierbei Angaben zum Werk (Künstler*in und Titel), zum Ort und zum Zeitpunkt der Aufstellung, und von besonderer Wichtigkeit, die Eigentumsverhältnisse und damit die Zuständigkeiten für das Kunstwerk. In die Datenbank sind Angaben über den Zustand der Skulpturen und über das Vorhandensein einer ordentlichen Beschriftung der einzelnen Skulptur mit aufzunehmen. Eine Orientierung bietet die Internetseite „NRW Skulptur“ (www.nrw-skulptur.de).

Die Bestandsaufnahme soll spätestens im März 2018 dem Kulturausschuss vorgelegt und erläutert werden.

- einstimmig bei zahlreichen Enthaltungen beschlossen -

Zu Punkt 5**Vorstellung des Kulturverein Bielefeld e. V.**Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5181/2014-2020

Frau Leida Schievink stellt als dessen Vorsitzende den Kulturverein vor. Der Verein ist 2008 als Nachfolger des Jugendkulturrings gegründet worden. Anfangs gab es knapp über 200 Abonnenten mit 8 Veranstaltungen jährlich, bis heute konnten beide Werte verdreifacht werden. Obwohl auch junge Menschen die Veranstaltungen besuchten, sei es schwierig, sie als Abonnenten zu gewinnen.

Die Programmplanung ist langfristig angelegt. Das Personal besteht aus einer hauptamtlichen Kraft, die mit 15 Stunden wöchentlich angestellt ist und durch ehrenamtliche Kräfte unterstützt wird. Der Verein verfügt über deutschlandweite Kontakte. Der jährliche Umsatz liegt bei 145.000 Euro. Rücklagen sind keine vorhanden, so dass dem Verein jede Planungssicherheit fehlt. Dies sei eine große Belastung. Außerdem verfügt der Verein nicht über eigene Veranstaltungsräume, was immer wieder zu großen Problemen führt, wenn Auftrittsmöglichkeiten gesucht werden. Ideal wäre ein Saal für 150 – 450 Besucher. Unterstützung durch die Stadt Bielefeld besteht bisher darin, dass dem Verein Freiplakatierungen angeboten werden.

Der Kulturverein bietet ein generationsübergreifendes, gemischtes Programm an. Mit verschiedenen Projekten versucht der Verein, junge Menschen zu werben, jedoch fehlen finanzielle Mittel für entsprechende Werbung und Bekanntmachung. Um die Zukunft des Vereins sicherzustellen, bedarf es finanzieller Stabilität.

Frau von Schubert stellt die Frage, zu welchem Zweck die Informationsvorlage erstellt wurde und ob es Schritte gibt, die eingeleitet werden sollen. Dies sei nicht klar. Sie begrüßt aber, dass sich der Kulturverein dem Kulturausschuss vorstellt.

Herr Stiesch betont positiv, dass der Kulturverein keine eigenen zentralen Räume habe und daher vermehrt Aufführungen in den Stadtteilen stattfinden. Er regt an, Jugendliche in die Programmplanung einzubeziehen.

Herr Kleinkes spricht sich dafür aus, dass die Verwaltung ein Konzept erstellen solle, wie der Verein unterstützt werden könne. Herr Burnicki lobt das gute und anspruchsvolle Programm, das im kulturellen Angebot der Stadt nicht wegfallen darf. Er greift noch einmal das Problem der fehlenden Räume auf, da dies ein Problem ist, unter dem viele Veranstalter leiden.

Frau Biermann und Herr Klaus loben ebenfalls die hervorragende Arbeit des Vereins, erinnern aber auch an den verabschiedeten Kulturentwicklungsplan. Das neue System der abgeschlossenen Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen läuft bis 2019. Erst danach könne über Veränderungen in der Förderung und damit über eine eventuelle Unterstützung des Kulturvereins nachgedacht werden.

Frau Becker bittet dennoch um Prüfung, ob es Möglichkeiten geben könnte, den Verein zu unterstützen.

Der Kulturausschuss bittet das Kulturamt zu prüfen, ob und wie eine Unterstützung des Vereins möglich wäre. Das Ergebnis soll in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt werden.

Der Kulturausschuss bedankt sich bei Frau Schievink für den Besuch im Kulturausschuss und die Vorstellung des Kulturvereins.

Zu Punkt 6

Festlegung der Grundsätze des VHS Programms für das Studienjahr 2017/2018

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 5187/2014-2020

Frau Bielemeier stellt das Programm der VHS für das kommende Jahr vor. Sie erläutert, dass bei der Erstellung das sich verändernde Kursverhalten der Teilnehmer berücksichtigt wird. Außerdem weist sie auf die Website der VHS hin, die eine immer größere Bedeutung bekommt, da die Nutzer hier nicht nur bequem Kurse buchen, sondern ganzjährig auch aktuelle Informationen bekommen können.

Um die fachliche Expertise im Haus sicherzustellen, arbeitet die VHS auf überregionaler Ebene in allen Fachbereichen in den Gremien des Landesverbandes der Volkshochschulen in NRW mit.

Ein großes Problem ist die Langzeitbaustelle Heeper Straße, die den Zugang zum Ravensberger Park sehr erschwert. Für das Winterhalbjahr muss deshalb ein Rückgang der Buchungszahlen einkalkuliert werden.

Auf die entsprechende Frage von Frau Biermann bestätigt Frau Bielemeier, dass in den Deutschkursen nicht nur Grundkenntnisse der Sprache, sondern im weiteren Kursverlauf auch kulturelle Kenntnisse über Deutschland vermittelt werden.

Frau von Schubert bittet darum, bei Veranstaltungen politische Neutralität zu wahren. Herr Beigeordneter Dr. Witthaus entgegnet, dass die VHS als Weiterbildungseinrichtung ausdrücklich für politische Bildung zuständig sei. Sie ist besonders in diesem Fachbereich durch gute Kontakte mit Akteuren aus der Zivilgesellschaft hervorragend aufgestellt. Die Programmplanung liegt bei der Fachbereichsleitung und berücksichtigt das Spektrum, das politische Bildung verträgt.

Frau Becker lobt, dass die VHS mit ihrem Programm immer am Puls der Zeit ist.

Auf Nachfrage von Frau Pfaff erläutert Frau Bielemeier, dass die Planzahlen für die Anzahl der Kursteilnehmer eher vorsichtig gesetzt sind, da die Rahmenbedingungen in der Vorbereitungsphase häufig noch unklar seien. Das Ziel sei aber immer, die Teilnehmerzahlen des Vorjahrs zu erreichen und zu übertreffen.

Der Kulturausschuss fasst folgenden

Beschluss:

Der Kulturausschuss stimmt gemäß § 2 Absatz 2 der Satzung der Volkshochschule dem Programm für das Studienjahr 2017/2018 in den Grundzügen zu.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 7

Open Library in Sennestadt - Erweiterung der personalfreien Öffnungszeiten

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5230/2014-2020

Herr Loest berichtet von den Erfahrungen im ersten Halbjahr 2017 in der Stadtteilbibliothek Sennestadt, in dem die Öffnungszeiten durch das neue System „offene Stadtteilbibliothek“ personalfrei erweitert wurden.

Die Ergebnisse sind ausnahmslos positiv: Im 1. Halbjahr tätigten 28.000 Besucher 42.000 Ausleihen (im ganzen Jahr 2016 gab es 29.000 Besucher). Erstmals konnte während der Sommerferien die Bibliothek Dank der neuen Technik genutzt werden. Allein in dieser Zeit wurden 595 personenbezogene Zutritte registriert. Ab dem 1.10.2017 werden samstags und ganz neu auch sonntags zusätzlich weitere 14 Stunden personalfreie Öffnungszeiten angeboten.

Auf Nachfrage von Frau Pfaff erklärt Herr Loest, dass die personalunterstützten Öffnungszeiten dadurch nicht reduziert werden.

Herr Stiesch erkundigt sich, ob Schäden durch Vandalismus registriert werden mussten. Herr Loest verneint dies. Der Zutritt ist nur nach individueller Registrierung möglich, außerdem sind Kameras vorhanden. Bisher sind keine Schäden festgestellt worden. Weiter führt Herr Loest aus, dass die Stadtbibliothek aufgrund der sehr guten Erfahrungen plant, die „offene Stadtteilbibliothek“ auf zwei weitere Stadtteile auszuweiten.

Der Kulturausschuss bedankt sich bei Herrn Loest und nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

Zu Punkt 8 Erneuerung der Stadtgeschichte im Historischen Museum

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5257/2014-2020

Herr Dr. Stratmann berichtet, dass mit Fertigstellung des 19. Jahrhunderts als dritte Abteilung der Bielefelder Stadtgeschichte die Erneuerung der Dauerausstellung kurz vor dem Abschluss steht. Begonnen hat der Umbau 2012 mit der Eröffnung des Forums für kleine Ausstellungen, das sehr gut angenommen wird. Im August 2014 folgte die Eröffnung der Mittelalterabteilung, anschließend die Erneuerung der Eingangshalle und des Luftbilds. Im April 2016 wurde der Bereich der frühen Neuzeit vollendet.

Es folgt noch das 20. Jahrhundert mit dem Schwerpunkt NS-Zeit. Nach Möglichkeit soll als ein Schwerpunkt die Migrationsgeschichte mit aufgenommen werden; hier ist die Planung noch nicht abgeschlossen.

Die Kosten für die Fertigstellung der Abteilung zum 19. Jahrhundert liegen bei 75.000 Euro. Herr Dr. Stratmann betont, dass dies im Vergleich mit anderen Häusern dieser Größenordnung eine sehr geringe Summe ist. Der Umbau unter diesen Umständen wurde nur durch das besondere Engagement aller Mitarbeiter möglich. Besonders bedankt er sich bei Herrn Dr. Renda, Herrn Dr. Schlicht, Herrn Falkenstein und Frau Meißner.

Der Kulturausschuss bedankt sich bei Herrn Dr. Stratmann noch einmal für die Führung durch die neue Ausstellung vor der Sitzung und nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

Hans Hamann (stellvertr. Vorsitzender)

Martina Knoll (Schriftführerin)